

Referenzmodelle

Ja wo laufen sie denn???

Thomas C. Grempe
Beraterkontor Forsatech
Business Process Management Consulting
24.6.2010

Ziel dieses Workshop ist es den Nutzen von Referenzmodellen zu beurteilen.

Da Modellierung im Allgemeinen als zweckgebundene Aktivität verstanden wird, stehen Referenzmodelle in einem besonderen Spannungsverhältnis.

Einerseits sollen sie von zu detaillierten Spezifika abstrahieren, andererseits sollen sie noch genau genug sein, um einer Reihe von verwandten Zwecken zu dienen.

In welchen Fällen sind Referenzmodelle hilfreich, welche speziellen Referenzmodelle haben sich als nützlich erwiesen, und wann ist es nicht sinnvoll auf Referenzmodelle zurück zu greifen.

Referenzmodelle passen manchmal.

—Beraterkontor—

Berlin . Potsdam . München . Stuttgart

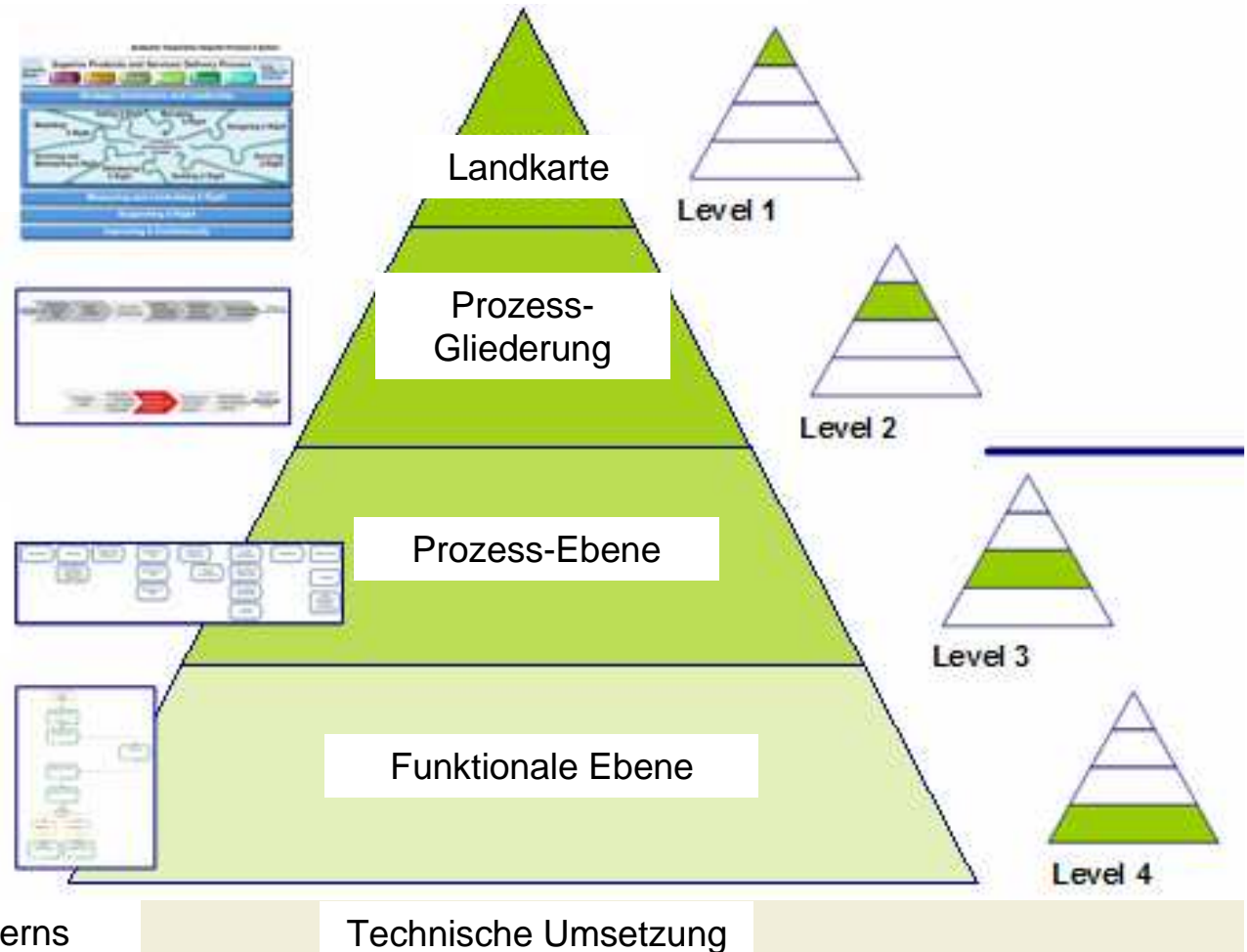
Ganzer Konzern auf 1 Folie:
Kein Ref.Modell möglich

Referenzmodell für z.B.Value
Chain: passt immer
Branchenneutrale Module

Geschäftsprozesse als
Referenzmodelle: Startbasis für
ProcessMap Workshops

BPMN, EPK:
Referenzmodelle unnötig, da
Änderungsaufwand hoch.
ggf. Repositories nutzbar

BPMN u.a. nur firmenintern, Patterns
gehen natürlich immer ☺



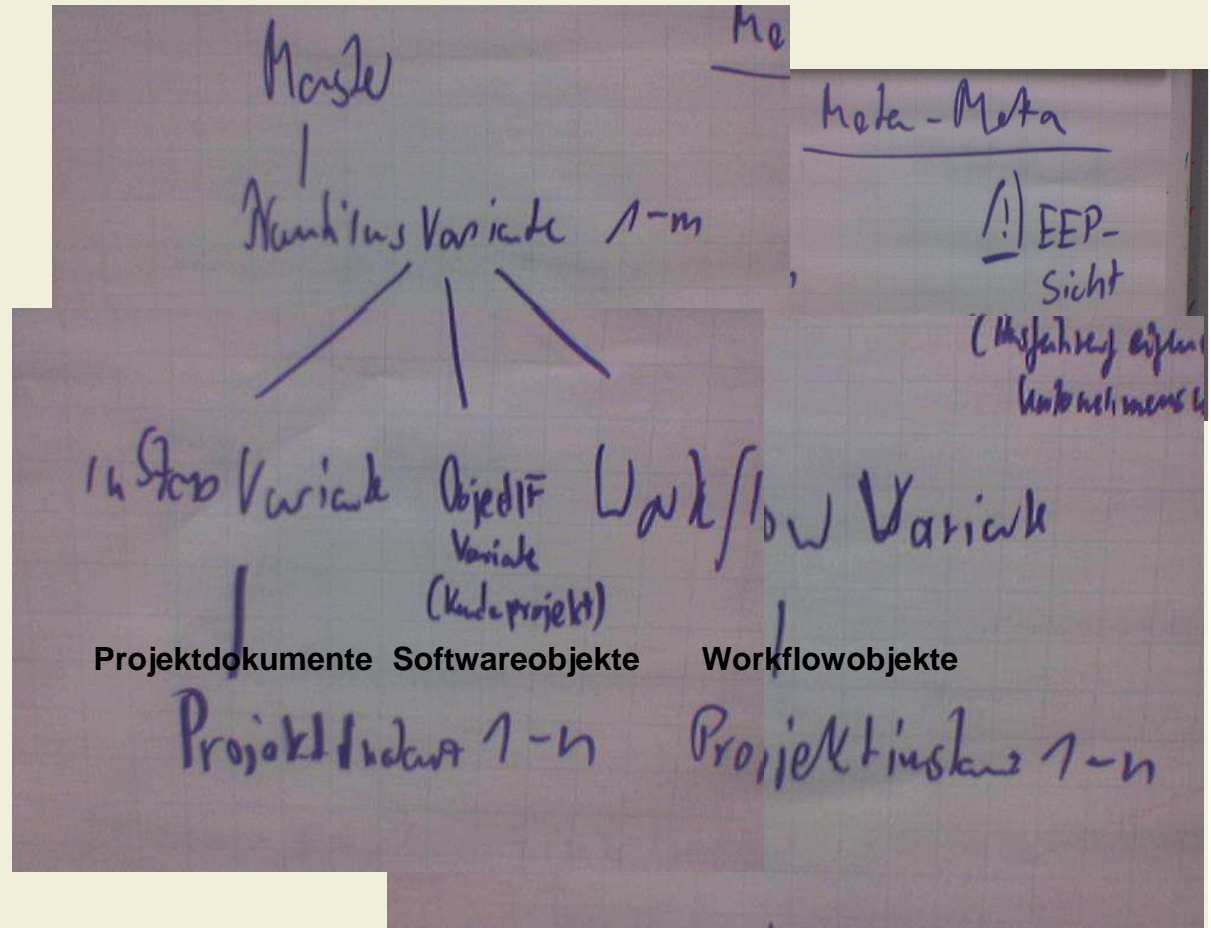
Eine Reihe von Unternehmen nutzen Referenzmodelle, um firmen- bzw. konzernintern einheitlich Prozesse zu beschreiben und auszurollen. Auf branchenähnliche Unternehmen sind solche Modelle i.allg. schon nicht mehr übertragbar, sie stehen vor allem eben auch nicht zur Verfügung 😊

(Liste von untersuchten Konzernen hier im Vortrag gezeigt.)

- **Verlagsbranche**
- **Softwareindustrie (ERP, Finanz)**
- **Telekommunikation Nord- und Osteuropa**
- **Postdienstleister**
- **Baubranche**
- **Automobilzulieferer**

Von Domänensprachen über Prozess-Repositories bis zur Instanzierung branchenspezifischer SAP-Templates...

An sich eine Super-Idee.



1.2 Mio später:
Konkurs.